

Meine größte Märchenheldin

Das war Tixelinchen Hexenkind. Sie lebte zusammen mit ihren Hexeneltern in einer Höhle im Wald. Ihr Leben verlief sehr gleichförmig. Der Hexenvater erfand ständig neue Zaubersprüche, und Tixelinchen und ihre Mutter brauten Liebestränke und Arzneien aus Spinnenbeinen, Fröschen und Fledermausknochen. Dann, eines Tages, wurde es Tixelinchen zu langweilig im Wald, sie wollte gerne in die Schule im Dorf gehen, wo auch alle anderen Kinder hingingen. Es gab einen langen Streit zwischen Eltern und Kind, den Tixelinchen letztendlich gewann, weil sie in einen Hungerstreik trat, und sie erhielt letztendlich die Erlaubnis, zur Schule gehen zu dürfen. Das einzige Problem war ihr Besen, den niemand sehen durfte. Also flog sie zu einer Stelle in der Nähe der Schule, versteckte den Besen in einem Gebüsch, und legte den Rest des Weges zu Fuß zurück. Nach einiger Zeit jedoch fanden die Kinde heraus, dass Tixelinchen ein Hexenkind war, und mit ihren Eltern im Wald wohnte. Tixelinchen nutzte die Gelegenheit, und machte Werbung für die selbst gebrauten Arzneimittel ihrer Mutter. Bald schwamm die Familie im Geld, und konnte sich ein kleines Haus am Rande des Dorfes leisten. Es war zwar noch sehr reparaturbedürftig, aber Tixelinchen und ihre Eltern hatten ein großes Buch mit Zaubersprüchen für jede Gelegenheit, und so stopften sie das kaputte Strohdach, setzten sich bleiverglaste Fenster ein, und zauberten einen großen bunten Teppich auf den Boden. So lebten sie zufrieden und glücklich zusammen mit den Dorfbewohnern.

© **Maid Marion**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)